Wlad Sassjadko vom Gymnasium Nr. 631 in Sankt Petersburg war bei den Niedersächsischen Schultheatertagen in Göttingen dabei

VORHANG AUF!

› Theater in Göttingen

Die Theatergruppe des Gymnasiums Nr. 631 in Sankt Petersburg belegte beim Schultheaterfestival des Goethe-Instituts den ersten Platz. Die Gruppe durfte im Mai bei den 19. Niedersächsischen Schultheatertagen in Göttingen auftreten. Mit dabei war auch Wlad Sassjadko. Er berichtet von der Reise.

Die Vorbereitungen auf das Schultheaterfestival in Sankt Petersburg waren viel Arbeit: Proben, Proben, Proben. Dann kam der Auftritt und – der Sieg! Die Freude war groß. Unser Preis: Wir durften in Göttingen unser Stück „Drei Kameraden“ aufführen. Wir flogen erst nach Berlin. Von dort wollten wir mit dem Bus weiterfahren. Den verpassten wir allerdings und mussten ganze sechs Stunden auf den nächsten warten. Aber wir waren doch in Berlin! Warum also nicht ein bisschen die Stadt erkunden? Das taten wir und setzten unsere Reise später fort. Um 11 Uhr abends kamen wir in Göttingen an.

HINTER DEN KULISSEN

Wir freundeten uns schnell mit den Theaterkollegen an. Jeden Tag besuchten wir zusammen Aufführungen. Schließlich waren wir selbst an der Reihe. Der Saal füllte sich. Im Publikum entdeckten wir unsere neuen Freunde. Jetzt durften wir sie bloß nicht enttäuschen! Das Herz schlug heftig, der Puls stieg. Dann ging das Licht aus. Im Saal wurde es still. Wir begannen zu spielen. Der Plot, der Höhepunkt, die Auflösung. Ende. Der Vorhang fiel. Im Saal wurde gejubelt und geklatscht. Wir hatten es geschafft! Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck kehrten wir nach Hause zurück.

Wlad Sassjadko

Fotos: Goethe-Institut Sankt Petersburg (Wlad Sassjadko), Goethe-Institut (Logo)

МОЛОДЕЖНЫЙ ЖУРНАЛ ДЛЯ ИЗУЧАЮЩИХ НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

Если Вы:
- изучаете или преподаете немецкий язык,
- интересуетесь общественной жизнью и культурой Германии,
- хотите получать актуальную информацию о возможностях обучения в Германии,

тогда ***vitamin de*** — это то, что Вам нужно!

ПОДПИСКА НА ***vitamin de!***

Журнал выходит 4 раза в год.

Годовая подписка стоит 400 рублей (доставка журнала простой бандеролью) или 450 рублей (доставка заказной бандеролью).

Для школ и университетов скидки!

Более подробную информацию о подписке вы найдете на сайте:

www.vitaminde.de/abo

Редакция ***vitamin de***
ул. Пушкина, 67/209, 644010 Омск
(3812) 39-09-51, abo@vitaminde.de

Schüler haben neue Chancen mit Deutsch als zweiter Fremdsprache

MIT DER FREMD-SPRACHE DEUTSCH

› Schulen gewinnen an Attraktivität

Anfang Oktober fand in Nowosibirsk die Schulleiterkonferenz „Mehrsprachigkeit in Sibirien und im Fernen Osten“ des Goethe-Instituts statt. Anlässlich der Konferenz sprach vitamin de mit dem neuen Leiter der Spracharbeit im Goethe-Institut Nowosibirsk, Wladimir Nedbay, über Deutsch als zweite Fremdsprache.

Das Goethe-Institut möchte die russischen Schulen bei der Einführung von Deutsch als zweiter Pflichtfremdsprache unterstützen. Welche Strategie haben Sie in Ihrer Region dafür?
Das Erlernen einer zweiten Fremdsprache an russischen Schulen gehört zu den neuen Bildungsstandards. Deutsch hat gute Chancen an den sibirischen Schulen. Wir wollen die Anzahl der Schulen mit Deutschunterricht sowie die Zahl der Deutschlehrenden und -lernenden steigern. Unsere Schulleiterkonferenz ist ein erster Schritt in diese Richtung. Eingeladen sind Schuldirektoren aus den Regionen Sibirien und Ferner Osten. Sie sollen in den nächsten drei Jahren eine zweite Fremdsprache an ihren Schulen einführen. Wir möchten diese Direktoren davon überzeugen, dass sich die Einführung von Deutsch als zweiter Fremdsprache lohnt.

Welches ist aus Ihrer Sicht das ausschlaggebende Argument für die Schulleiter, Deutsch als zweite Fremdsprache anzubieten?
Mein Hauptargument: Mit Deutsch gewinnt die Schule an Attraktivität. Eine Pauschalfinanzierung der Schulen gibt es nicht mehr. Es wurde auf eine Pro-Kopf-Finanzierung umgestellt. Der Grundgedanke dabei ist: Das Geld folgt dem Schüler. Das heißt, dass Mittel aufgrund staatlicher und regionaler Normen nach Anzahl der Schüler zugewiesen werden. So stehen die Schulen in Konkurrenz zueinander und müssen sich möglichst gut präsentieren. Mit der deutschen Sprache gelingt das viel besser. Die Entscheidung, welche Fremdsprachen das Kind lernen soll, treffen die Eltern. Sie wollen wissen, welche Fremdsprache sinnvoll für die Zukunft ihres Kindes ist. Ein wichtiges Motiv für das Deutschlernen könnte das Studium in einem deutschsprachigen Land sein.

Welche Angebote kann das Goethe-Institut den russischen Schulen bei der Etablierung von Deutsch machen?
Mit seiner Bildungsinitiative „Deutsch: die erste Zweite“ will das Goethe-Institut möglichst viele Zielgruppen erreichen. Für Schulleiter, Deutschlehrende und Deutschlernende sowie Eltern sind vielfältige Maßnahmen entwickelt worden. Zum Beispiel: die Vermittlung von Lehrwerken, Fort- und Weiterbildungskurse für Lehrende, Info- und Werbeveranstaltungen für Eltern, Wettbewerbe und Animationen im Präsenzformat und in sozialen Netzwerken für Schüler.

Wie kümmert sich das Goethe-Institut darum, dass mehr Deutschlehrer an den russischen Universitäten ausgebildet werden?
Die russischen Universitäten können mit uns kooperieren, um gemeinsame Ausbildungsprogramme für ihre Studierenden mit unserer innovativen Fort- und Weiterbildungsreihe „Deutsch Lehren Lernen“ (DLL) durchzuführen. Daneben wird das Programm „Frühes Fremdsprachenlernen: Deutsch mit Hans Hase im Kindergarten und in der Vorschule“ erweitert, das bereits in der Zusammenarbeit mit Pädagogischen Hochschulen in fünf sibirischen Städten erfolgreich läuft.

Welche Rolle spielt der überregionale Deutschlehrerverband bei der Einführung von Deutsch an den russischen Schulen?
Der Verband vereint engagierte Deutschlehrer unter einem Dach und kämpft für Deutsch im Schulalltag. Gemeinsam kön-

Fotos: Bernhard Ludewig/Goethe-Institut Moskau, Goethe-Institut (Logo)

nen wir besser mit den Bildungsministerien in Russland zusammenarbeiten.

Was möchten Sie gerne als neuer Leiter der Sprachar-beit am Goethe-Institut Nowosibirsk erreichen?
Wir sind eines der jüngsten Goethe-Institute. Seit unserer Eröffnung im Jahr 2009 haben wir intensiv daran gearbeitet, einen eigenen Sprachkursbetrieb aufzubauen. Ab September 2016 bieten wir eigene Standardkurse im Präsenzformat an. Wir starten zunächst nur mit Abendkursen für Erwachsene. Aber ich wünsche mir, dass sich der Sprachkursbetrieb schnell zu einem großen Angebot für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt.

Das Interview führte Wilhelm Siemers.

WLADIMIR NEDBAY
Die Heimatstadt des 40-Jährigen ist die sibirische Stadt Krasnojarsk. Wladimir Nedbay studierte Germanistik mit dem Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache (DaF) sowie Betriebswirtschaft. Von 2003 bis 2006 absolvierte er ein Aufbaustudium in den Erziehungswissenschaften und promovierte 2006 über das Thema Jugendmedienschutz und Medienerziehung. Von 2006 bis 2014 war er Dozent und Leiter des Lehrstuhls für Fremdsprachendidaktik der Fakultät für Fremdsprachen an der Pädagogischen Universität Krasnojarsk.

Fotos: Bernhard Ludewig/Goethe-Institut Moskau (Schulklasse), Goethe-Institut Nowosibirsk (Wladimir Nedbay), Goethe-Institut (Logo)

Центр немецкого языка
Партнер Гёте-Института

ЦЕНТРЫ НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА В РОССИИ

курсы немецкого языка любого уровня

международные сертификаты

аккредитованные партнеры Гёте-Института

SPRACHKURS KOOPERATIONSPARTNER
AKKREDITIERT
GOETHE INSTITUT

экзаменационные центры Гёте-Института

PRÜFUNGSZENTRUM GOETHE-INSTITUT

курсы-немецкого-языка.рф

Deutschlehrerinnen bei der Fortbildung im Goethe-Institut Sankt Petersburg

UMWELTBILDUNG UND SPRACHE

› Fortbildung für russische Deutschlehrkräfte

Ende August fand im Goethe-Institut Sankt Petersburg eine Fortbildung für Deutschlehrkräfte statt. Ziel war es, ihre Kenntnisse im Bereich „Content and Language Integrated Learning“ (CLIL) zu vertiefen und sie auf den Wettbewerb „Umwelt macht Schule“ vorzubereiten.

Die Methodik und Didaktik des CLIL-Unterrichts möchte Fach- und Sprachunterricht miteinander verbinden. Bei der Fortbildung in Sankt Petersburg wurden diese Aspekte am Beispiel von Umweltbildung und Sprachunterricht verknüpft. Dazu hatte Herr Magister Wilhelm Linder von der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien die Seminarleitung übernommen. Er stellte das UNESCO-Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vor. Zudem zeigte er, dass konkrete Umweltfragen wie Abfall oder Wasserverschmutzung im Schulunterricht oder in Schulprojekten sehr gut für die Fremdsprache Deutsch genutzt werden können.

IDEEN FÜR EIGENE UMWELTPROJEKTE

Für die Fortbildung wurden 26 Deutschlehrerinnen aus ganz Russland ausgewählt. Sie kamen aus Großstädten und kleinen Orten sowie von verschiedenen Schultypen. Was diese Deutschlehrerinnen vereint, ist ihr Interesse am Wettbewerb „Umwelt macht Schule“ und am CLIL-Unterricht. Neben den theoretischen Informationen ging es auch darum, Ideen für eigene Umweltprojekte zu sammeln. Daran arbeiteten die Teilnehmerinnen hochmotiviert. Am Ende der Fortbildung bekamen die Deutschlehrerinnen ein Paket für den eigenen CLIL-Unterricht: den Experimentierkoffer von Cornelsen und Unterrichtsmaterialien des Goethe-Instituts Moskau.

Wilhelm Siemers

EINDRÜCKE VOM SEMINAR

Die drei Lehrerinnen Swetlana Fedorzowa aus Dobrun, Anna Kozhikowa aus Tscherepowez und Irina Lukjanowa aus Kotowka haben an der Fortbildung teilgenommen. Sie berichten von ihren Eindrücken.

Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen

Von der Idee des CLIL-Unterrichts bin ich fasziniert. Wir Lehrer können so zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Nach dem Seminar habe ich keine Zweifel mehr: CLIL-Unterricht ist eine der effektivsten Methoden beim Fremdsprachenlernen. Die Sprache dient als Mittel zum Erwerb neuer Kenntnisse. Sie wird intuitiv und ohne Leistungsdruck angeeignet. Davon kann man als Lehrer nur träumen! Wir haben alle einen Koffer mit Experimenten vom Goethe-Institut bekommen. Ein tolles Geschenk!

Swetlana Fedorzowa, Lyzeum Nr. 1, Dobrun, Brjansker Gebiet

Von der nachhaltigen Entwicklung „angesteckt“

Dem Seminarleiter, Wilhelm Linder, ist es gelungen, unsere Seminargruppe mit der Idee der nachhaltigen Entwicklung „anzustecken“. Er gab uns viele praktische Tipps, wie man CLIL-Unterricht gestaltet und wie man an einem ökologischen Projekt in der Schule arbeitet. Bei ihm möchte ich mich persönlich bedanken!

Anna Kozhikowa, Mädchengymnasium, Tscherepowez, Wologdaer Gebiet

Die Projektarbeit ist eine Schatzkammer

Nach dem Seminar habe ich gleich ein Projekt mit meinen Schülern begonnen. Gemeinsam mit unseren Mathe- und Biologielehrerinnen gehen wir der Frage nach: „Gibt es in meinem Dorf Trinkwasser unter freiem Himmel?“. Die Arbeit ist in vollem Gange. Der Deutschunterricht, der dreimal pro Woche stattfindet, reicht nicht aus, um integriertes Fremdsprachenlernen zu realisieren. Die Projektarbeit ist daher wirklich eine Schatzkammer.

Irina Lukjanowa, allgemeinbildende Mittelschule Kotowka, Wolgograder Gebiet

Fotos: Goethe-Institut Moskau (Seminarteilnehmerinnen)

Die Kinderuni ist eine kostenlose Lernplattform im Internet zu den Themen Mensch, Natur und Technik

JETZT EINSCHREIBEN!

› Die Kinderuni des Goethe-Instituts

Seit September kann man sich an der Digitalen Kinderuniversität des Goethe-Instituts online einschreiben. Die ersten Kinder sind bereits „immatrikuliert“. Das innovative Projekt möchte die Neugier von Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren fördern und ihnen kreatives Denken vermitteln. Die Kinderuni ist eine kostenlose Onlineplattform und für alle Kinder in Russland zugänglich.

Wie es sich für eine richtige Universität gehört, gibt es an der Kinderuni auch Fakultäten, nämlich Mensch, Natur und Technik. Und natürlich gibt es einen Professor. Es ist der geniale, doch manchmal etwas zerstreute Professor Einstein. Damit er auch Organisatorisches auf die Reihe bekommt, unterstützt ihn seine wissenschaftliche Mitarbeiterin Sophie Schlau. Und noch einen Helfer hat sich der Professor selbst gebaut. Es ist der Roboter JOWOGO. Seinen Namen trägt er zu Ehren des Dichters Johann Wolfgang von Goethe (1759 – 1832). Der Spitzname des Roboters ist JOWO.

STUDIEREN MIT ODER OHNE DEUTSCHKENNTNISSE

„Die Digitale Kinderuniversität ist für Kinder ohne Deutschkenntnisse sowie für Kinder mit Grundkenntnissen des Deutschen entwickelt worden“, sagt Dr. Anne Renate Schönhagen, Leiterin der Spracharbeit am Goethe-Institut Moskau. Zusammen mit Markus Kedziora, Leiter der Abteilung Information und Bibliothek, ist sie Initiatorin und Leiterin des Projekts. So würden die Kinder, die noch kein Deutsch verstehen, von Professor Einstein und seiner Mitarbeiterin Sophie auf Russisch angesprochen. Doch ganz nebenbei bauen sie deutsche Wörter in ihre Sätze ein. Mit Hilfe des Roboters können die Kinder im Laufe einer Unterrichtseinheit zehn deutsche Wörter „fangen“ und mit ihnen weitere Aufgaben lösen. „Wenn das Kind bereits angefangen hat, Deutsch zu lernen, sprechen Professor Einstein und Sophie Deutsch auf Anfängerniveau. Russische und deutsche Untertitel können zum besseren Verständnis eingeblendet werden“, erklärt Schönhagen. Auch in dieser Unterrichtseinheit werde das Kind zehn neue Wörter auf Deutsch auf dem Sprachniveau A2 lernen.

AUFGEBAUT WIE EIN SPIEL

Um die Kinder pädagogisch nicht zu überfordern, sei die Digitale Kinderuni wie ein Spiel aufgebaut, berichtet Schönhagen. So würden die Teilnehmer Abzeichen sammeln und erreichen damit immer neue Titel - vom Studierenden zum Doktor bis zum Professor. Nach jeder Unterrichtseinheit erhalte das Kind ein Abzeichen, das dem jeweiligen Thema entspricht. Für bestimmte Kinder gebe es auch Sonderabzeichen: Zum Beispiel einen „Rennfahrer“ für diejenigen, die ihr Programm besonders schnell absolvieren, oder eine „Eule“ für die, die noch nach 21 Uhr die Website aufrufen. Und Schönhagen betont nochmals: „Alle Unterrichtsstunden der Digitalen Kinderuni sind kostenlos und zeitlich ungebunden. Alles, was man dazu braucht, sind ein Computer und ein Internetanschluss.“

Wilhelm Siemers

DREI FORMATE

Die Digitale Kinderuni besteht aus drei Formaten:
Digitale Kinderuni zu Hause: Jedes Kind kann an der Uni lernen, ohne sein Zuhause zu verlassen.
Digitale Kinderuni an Schulen: Im Rahmen der Kinderuni wurden didaktische Materialien ausgearbeitet. Dieses Angebot richtet sich an Deutschlehrer.
Die Digitale Kinderuni „live“: Die Kinderuni des Goethe-Instituts Moskau nimmt an vielen Veranstaltungen teil und arbeitet mit Partnern zusammen – so kann man die Kinderuni auch „live“ kennenlernen.
» ***www.goethe.de/kinderuni***

Fotos: Goethe-Institut Moskau (Website Kinderuni), Goethe-Institut (Logo)

DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

Ricardo Kunath aus Sachsen stellte beim ersten deutsch-russischen Science Slam das Thema Lokomotiven vor

DER LOKOMOTIVBAU

› Ein Science Slam in Rostow am Don

Im Mai fand in Rostow am Don der erste deutsch-russische Science Slam zwischen Schülern statt. Unter den Teilnehmern war auch Ricardo Kunath. Er ist Schüler des Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasiums in der sächsischen Stadt Kamenz. Der 18-Jährige erzählt von seiner Reise und seinem Vortrag über deutsche und sowjetische Lokomotiven.

Welche Erwartungen hattest du vor der Reise?
In Russland war ich schon zum fünften Mal. Auch Rostow kannte ich von einem Schüleraustausch, aber ich war lange nicht mehr dort gewesen. Ich war neugierig, ob sich die Stadt verändert hatte. Mit dem Science Slam wollte ich mich einer neuen Herausforderung stellen.

Was genau war Thema deines Vortrags?
Seit der Kindheit sind Eisenbahnen mein Hobby. So habe ich mich für das Thema „Technischer Fortschritt im Lokomotivbau“ entschieden. Im Depot der ITL Eisenbahngesellschaft mbH konnte ich eine alte Lokomotive des Regierungszugs der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) studieren. Bislang kannte ich davon nur das Modell. Jetzt kenne ich die einzelnen Bauteile. In meinem Vortrag stellte ich die Technik von DDR-Lokomotiven vor, aber auch Züge, die die Rostower aus ihrem Alltag kennen.

Du hast deinen Vortrag auf Russisch gehalten. Wo hast du die Sprache so gut gelernt?
Ich lerne auf dem Gymnasium seit der 6. Klasse Russisch. Ein Schüleraustausch weckte mein Interesse für die robuste russische Technik sowie für russische Musik, Filme und Bücher. Seitdem reise ich oft nach Russland und besuche meine Freunde. Wenn ich nach Russland fahre, bitten mich meine Mitschüler oft, russische Süßigkeiten oder Tee mitzubringen.

Wie verlief der Wettbewerb?
Zusammen mit den Coaches arbeiteten wir an unseren Vorträgen und lernten, wie man Präsentationen mitreißend gestaltet. Am Samstag hatten wir die Generalprobe und dann den Auftritt. Es hat Spaß gemacht, andere am eigenen Wissen teilhaben zu lassen. Die Zuschauer waren begeistert. Am Anfang habe ich an meinen sprachlichen Fähigkeiten gezweifelt, aber die russische Grammatik funktioniert inzwischen intuitiv. Das hat mich selbst überrascht.

Wie war deine Gastfamilie?
Meine Gastfamilie war sehr freundlich. Das Essen war großartig und ich habe viel über russische Bräuche gelernt. In Russland hat mir fast alles gefallen: die zuvorkommenden Menschen, die Atmosphäre und die endlosen Weiten der Don-Ebene. Nur der provokante Fahrstil eines Marschrutka-Fahrers gefiel mir nicht.

Das Interview führte Alexandra Jelitte.

SCIENCE SLAM

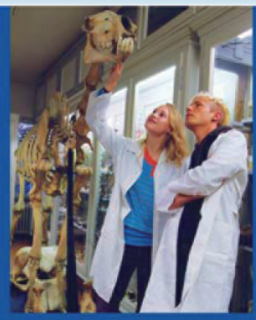
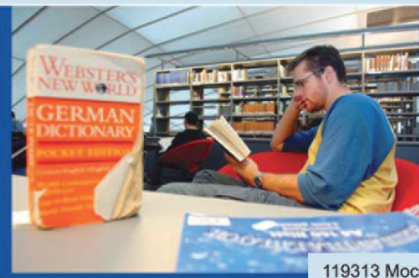
Der erste deutsch-russische Science Slam für Schüler fand während der Deutschen Tage in Rostow am Don statt. Bei dem Wettbewerb werden wissenschaftliche Forschungsthemen in allgemein verständlichen Kurzvorträgen präsentiert. Organisiert wurde der Science Slam vom Deutsch-Russischen Forum e.V. und policult. Kooperationspartner waren das Sprachlernzentrum Rostow am Don – Partner des Goethe-Instituts Moskau, der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Robert Bosch Stiftung, die Stiftung West-Östliche Begegnungen, die Deutsche Assoziation der Absolventen und Freunde der Moskauer Lomonossow-Universität sowie die Bank Centr-Invest Rostow am Don.

Fotos: Alina Sawitzkaya (Ricardo Kunath), Deutsch-Russisches Forum e.V. (Logo)

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Außenstelle Moskau

119313 Москва, Ленинский проспект 95а
Московское представительство DAAD
Тел.: (+7 499) 132 23 11, 132 24 29 Fax: (+7 499) 132 49 88
E-mail: daad@daad.ru Internet: www.daad.ru

Stipendienprogramme
für die Russische Föderation für das Hochschuljahr 2017/18

	Programm	Laufzeit	Bewerbungs-termine	Zielgruppe
	I. PROGRAMME FÜR STUDIERENDE			
1.	Hochschulsommerkurse in Deutschland für ausländische Studierende und Graduierte	3 - 4 Wochen	15.09. - 01.12. 2016	BA-Studierende aller Fächer im 2. und 4. Jahr sowie MA-Studierende im 1. Jahr mit guten Kenntnissen der deutschen Sprache; Hochschullehrer der deutschen Sprache bis 32 Jahre
2.	Studienreisen für Gruppen von ausländischen Studierenden in Deutschland	7 - 12 Tage	Nähere Informationen auf www.daad.ru	Eine Gruppe von Studierenden aller Fächer vom 2. bis 6. Studienjahr in Begleitung eines Hochschullehrers
3.	PAD-Programm für Assistenten von Russischlehrern in Deutschland	1 Jahr	Nähere Informationen auf www.daad.ru	Germanistikstudierende in höheren Semestern
	II. PROGRAMME FÜR GRADUIERTE			
4.	Studienstipendien für ausländische Graduierte aller wissenschaftlichen Fächer	10 Monate bis 2 Jahre	01.10. - 18.11. 2016	Graduierte (Diplom, Master, Bachelor) aller Fächer mit guten Kenntnissen der englischen und/oder deutschen Sprache Studienabschluss nicht vor 2010
5.	ERP-Studienstipendien für Graduierte der Wirtschaftswissenschaften „European Recovery Programme" (ERP)	2 Jahre	01.10. - 30.11. 2016	Graduierte (Diplom, Master, Bachelor) der Wirtschaftswissenschaften Studienabschluss nicht vor 2010
	III. PROGRAMME FÜR DOKTORANDEN UND WISSENSCHAFTLER			
6.	Forschungsstipendien a) Kurzstipendium b) Jahresstipendium c) Promotion in Deutschland	1 - 6 Monate 7 - 10 Monate bis zu 3 Jahren	01.10. - 15.11. 2016	Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler aller Fächer (Diplom- oder Masterabschluss nicht vor 2010, Beginn der Promotion nicht vor 2013, Verteidigung der Dissertation nicht vor 2014)
7.	Forschungs- und Arbeitsaufenthalte für Hochschullehrer und Wissenschaftler	1 - 3 Monate	01.10. - 15.11. 2016 14.04. - 31.05. 2017	Promovierte Wissenschaftler und Hochschullehrer aller Fächer
8.	Wiedereinladung für ehemalige Stipendiaten des DAAD	1 - 3 Monate	01.10. - 15.11. 2016 14.04. - 31.05. 2017	Ehemalige Forschungs- oder Studienstipendiaten des DAAD, die mehr als sechs Monate gefördert wurden

Schüler der Schule Nr. 6 in Taganrog nehmen an der Online-Brücke zwischen Innsbruck und ihrer Heimatstadt teil

VON INNSBRUCK NACH TAGANROG

› Online-Brücke für Deutschlerner

Ines Thalia Burkhart studiert Germanistik. Die 26-jährige Österreicherin arbeitet außerdem als freie Journalistin. Zusammen mit der Deutschlehrerin Albina Ischtschenko von der Schule Nr. 6 in der russischen Stadt Taganrog hat sie eine Online-Brücke für Deutschlerner zwischen Russland und Österreich aufgebaut. Warum? Darüber berichten die beiden engagierten Frauen.

Welche Idee steckt hinter der Online-Brücke?
Albina: Es geht darum, dass junge Deutschlerner im Kontakt mit Muttersprachlern die deutsche Umgangssprache üben und so ihre Deutschkenntnisse verbessern. Dadurch wollen wir das Interesse an der deutschen Sprache sowie an der Kultur und Tradition aus Deutschland und Österreich fördern.
Ines: Kinder und Jugendliche bekommen im direkten Austausch neue Eindrücke und sind so motiviert, weiterhin Deutsch zu lernen.

Welche Themen wurden bisher besprochen?
Ines: Ich habe mit den Schülern über deutsche und österreichische Sagen und Märchen gesprochen. Dann sprachen wir über einige Texte und Gedichte, die ich selbst geschrieben hatte. Das hat mich natürlich sehr gefreut.
Albina: Ja, das passte gut zum letzten Thema. Es ging um die moderne deutschsprachige Literatur.

Wie beteiligen sich die Schüler an der Online-Brücke?
Albina: Wir organisieren im Vorfeld ein Treffen mit den Teilnehmern. Sie können Vorträge halten, Gedichte präsentieren oder Fragen stellen. Sogar aus einer 300 Kilometer entfernten Dorfschule schickten uns Schüler Fragen per Video zu! Die Deutschlerner aus Taganrog nehmen auch regelmäßig an der Online-Brücke mit Schülern der Adolf-Reichwein-Gesamtschule in Lüdenscheid teil.
Ines: Ich finde es gut, wenn die Schüler viele Fragen zu verschiedenen Themen stellen. Es ist wichtig, neugierig zu bleiben!

Wie können digitale Medien im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden?
Ines: Meiner Meinung nach sollten viel mehr digitale Medien genutzt werden. Sie machen den Unterricht lebendig. Deutsche Filme oder deutsche Lieder machen nicht nur viel Spaß, sondern die Schüler können durch diese Mittel auch die Sprache sehr gut lernen. Interaktive Angebote erhöhen die Motivation und die Leistung.

Gibt es manchmal technische Probleme bei der Videoübertragung?
Albina: Ja natürlich, aber von technischen Problemen lassen wir uns nicht aufhalten. Wir finden immer eine Lösung.

Welche Pläne habt ihr für die Zukunft?
Albina: Wir wollen jährlich Treffen mit Ines organisieren und vielleicht können wir einmal zusammen eine Deutschstunde gestalten.
Ines: Ich würde mich freuen, noch mehr mit den Schulen zusammenarbeiten zu können und weiterzuhelfen. Es hat mir viel Spaß gemacht. Gerne würde ich mit den Schülern auch einmal Briefe schreiben oder E-Mails.

Das Interview führte Wilhelm Siemers.

Foto: Taganroger Schule Nr. 6

Выходные данные:
Печатное издание, предназначенное для обучения немецкому языку – журнал «Vitamin De (Витамин Де)». Издание зарегистрировано 24.10.2003 г. Министерством Российской Федерации по делам печати, телерадиовещания и средств массовых коммуникаций. Свидетельство о регистрации No ПИ 77-16621. Учредитель: Ассоциация Некоммерческое партнерство «Издательство Пресс.де». Адрес редакции и издателя: 644010, г. Омск, ул. Пушкина, д. 67, офис 209. Главный редактор – Лопатина М. В. № 71, дата выхода в свет 01.11.2016 г. Индекс 36717 («Роспечать»), тираж в РФ – 6 000 экз. Цена журнала – 100 рублей, журнал распространяется по годовой подписке (4 выпуска), цена годовой подписки – 400 рублей. Отпечатано в типографии «Омскбланкиздат». Адрес типографии: 644007, г. Омск, ул. Орджоникидзе, д. 34. Исключительные права на материалы, публикуемые в журнале «Vitamin De (Витамин Де)» в России, принадлежат НП «Пресс.де» и охраняются в соответствии с законодательством РФ и международными соглашениями. Материалы журнала не подлежат распространению в Интернете, иначе как с письменного разрешения НП «Пресс.де».